

Mauro Mantovani

Schweizerische Sicherheitspolitik im Kalten Krieg (1947-1963)

Zwischen angelsächsischem Containment und
Neutralitäts-Doktrin

orell f üssli Verlag AG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
Einleitung.....	13
I. Erwünschte Teilnahme der Schweiz am Marshall-Plan.....	22
Der Weg zur Sonderstellung der Schweiz.....	22
Wertschätzung des schweizerischen Beitrags.....	25
Abgrenzungsprobleme zwischen OEEC und Nato.....	27
Nichtinstitutionalisierte Kooperation von OEEC und Nato.....	30
II. Entbehrliche Mitgliedschaft der Schweiz in Militärallianzen.....	37
Rasches Ende des «Traktandums Schweiz» in den Pentagon- Verhandlungen, 1948.....	40
Gründe für das Ausbleiben politischen Drucks.....	43
Ein Preis des Abseitsstehens: Keine Nato-Garantien für die schweizerische Hochseeflotte.....	47
Die Lücke Schweiz - kein unüberwindliches militärisches Transitproblem.....	54
III. Die Schweiz und die westlichen Handelsembargos gegen den «Ostblock».....	61
Das Gentlemen's Agreement zwischen Hotz und Linder.....	64
Anhaltendes Misstrauen gegenüber der Schweiz und Revision des Hotz-Linder- Agreements.....	66
Faktische Aufkündigung des Hotz-Linder-Agreements durch die Schweiz, September 1954.....	70
Stagnation des schweizerischen Osthandelsvolumens auf tiefem Niveau.....	74
Die Bekämpfung des Umgehungshandels als neuer Fokus ab 1955.....	76

Ad-hoc-Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Schmuggels.....	81
Schwarze Listen gegen Blockadebrecher: Das amerikanische Administrative Action Program.....	82
Die CoCom-Listenrevision von 1958 und die schweizerische Globalquote von 1958/59.....	84
IV. Schweizerische Verteidigungskonzeption im Lichte britischer Wahrnehmung und Beeinflussung	91
Eine ausführliche Studie der britischen Chiefs of Staff, Ende 1948.....	94
Montgomery, der «Sonderbeauftragte» für die Schweiz.....	95
Vernichtende Urteile über den Kampfwert der Schweizer Armee, 1949/50.....	100
Getting the Swiss «to fit suitably into the grand tactical design in Europe».....	103
Das «Montgomery-de Montmollin-Agreement» vom Frühjahr 1952: Umriss eines hypothetischen schweizerisch-alliierten Schulterchlusses in Grenzregionen.....	107
Politisch sanktionierte gegenseitige Stabsvisiten, 1951-1953.....	113
Das britisch-schweizerische Rapprochement im grösseren Zusammenhang.....	118
V. Rüstungsexport zwischen sicherheitspolitischen und kommerziellen Überlegungen.....	123
Grossbritannien, der Hauptlieferant der Schweiz für Rüstungsgüter.....	124
Amerikanische Zurückhaltung gegenüber schweizerischen Wünschen.....	130
Vergebliche Intervention Eisenhowers zugunsten der schweizerischen Panzer- Wünsche.....	131
Niedrige amerikanische Priorität für den Rüstungsexport in die Schweiz.....	133
Amerikanisches Interesse an Oerlikon-Raketen.....	134
Qualifikation der Schweiz für amerikanische Militärhilfe, Januar 1952.....	137
Die von-Wattenwyl-Mission nach den USA.....	139
Grosszügige Exportlizenzen für Oerlikon-Raketen mit Endverwendung Korea, 1952/53.....	144
Gefährdung der amerikanischen Wehrbereitschaft durch Schweizer Uhrenimporte?.....	149
VI. Die Schweiz auf dem Weg zur Nuklearmacht?.....	160
Abweisende Haltung der angelsächsischen Mächte.....	162
Lieferung von Trägermitteln mit Auflagen: Das Beispiel der Lenkwaffen.....	165
Nur vordergründige Besorgnis über die Perspektive einer Nuklearmacht Schweiz.....	169

VII. Die schweizerische Luftraumverteidigung als militärische Hauptsorge nach der Neutralisierung Österreichs.....	173
Erhöhtes gegenseitiges Interesse an militärischer Kooperation.....	176
Die erste Primault-Mission und das «Project Ashtray».....	181
Änderung der Evaluation und neuerliche Missionen Primaults und von Wattenwyls.....	186
Das Ende des Flirts: Ausscheiden der amerikanischen Flugzeuge aus der Evaluation.....	191
VIII. Unzulängliche Vorbereitungen auf den «aviatischen Schulterchluss» mit dem Westen.....	195
Kein verlässlicher Anschluss an die westliche Luftverteidigung.....	195
Erste politisch sanktionierte Diskussionen über die Koordinierung der Luftverteidigung.....	198
Keine Koordinierung der Flugtätigkeit im Krieg: Die Logik des «Operationsbefehls Alpha».....	202
IX. Die Krisenintervention - ein untaugliches Mittel schweizerischer Sicherheitspolitik.....	208
Hinfällige Einladung zur Fünf-Mächte-Konferenz während der Suez-/Ungarn- Krise.....	210
Versuch der Schadensbegrenzung nach einem diplomatischen Fiasko.....	211
Auswirkungen auf das zukünftige Verhalten während Ost-West-Krisen.....	215
X. Transatlantischer Disput um den fortgesetzten Nutzen der schweizerischen Neutralität.....	218
Die britische Selbstverpflichtung gegenüber den neutralen Efta-Partnern.....	219
Amerikanische Bekämpfung des britischen Junktims.....	221
Interna der amerikanischen Positionsbestimmung gegenüber der Efta- Neutralität.....	223
George Balls Position im grösseren Kontext - weder typisch noch unumstritten.....	229
Bemühungen der Schweiz um Neuprofilierung ihrer Neutralität - zugunsten des Westens.....	235
Beitritt der Schweiz zur OECD im Lichte des amerikanischen Containment.....	237
«Neutralitätspolitische» Orientierungskrise der Schweiz nach 1963.....	241

Schweizerische Sicherheitspolitik im Kalten Krieg: Eine Schlussbetrachtung.....	244
Anhang: Ausgewählte Dokumente.....	255
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	327
1. Ungedruckte Quellen.....	327
2. Gedruckte Quellen.....	349
3. Literaturverzeichnis.....	350
Spezielle Abkürzungen.....	357
Personenregister.....	361